

»» Liebe Leserin, lieber Leser,

nein, eine Sternschnuppe hilft nicht beim nautischen Navigieren. Mit ihr lassen sich auch keine astrologischen Konstellationen ermitteln. Eine Sternschnuppe macht eher einen Strich durch die Rechnung, denn sie durchkreuzt die „Konjunkturen“ – das alte Wort für Gestirnskonstellationen, die in der Zukunft lesen lassen. Fast ohne Umschweife sind wir damit beim Thema unserer Ausgabe, die fragt: Welche gesellschaftlichen Trends prägen gegenwärtig die Programmarbeit, welche Zukunftsfragen werden dabei aufgegriffen? Unsere Beiträge lassen drei Konjunkturen erkennen: die „Grundbildung“ (S. 6), die „Digitalisierungsprozesse“ (S. 19) und den „Megatrend Nachhaltigkeit“ (S. 12). Diese „Hype-Themen“ (S. 13) lassen sich nicht an Teilnahmefällen festmachen – hier herrscht solange Flaute, wie sie „auf Projekte beschränkt“ (S. 15) bleiben. Allerdings wird es trendy, bei der „gezielten Programmentwicklung“ (S. 18) weniger auf Masse, auf Programmheftblockbuster, zu setzen, sondern mehr von „Querschnittsthemen“ (S. 13) zu sprechen, die selbst die „Rahmenbedingungen des makrodidaktischen Handelns“ (S. 18) verändern sollen. So ist eine „dauerhafte Verortung von Nachhaltigkeitsthemen im Gesamtprogramm“ (S. 13) und im Arbeitsalltag gefragt. Grundbildung soll die Persönlichkeitsentwicklung, „das ‚Im-Einklang-Sein‘ mit den eigenen Bedürfnissen, Gefühlen, Gedanken und Werten“ (S. 21) berücksichtigen und um dieses große Rad zu drehen, braucht es „aktualisierte Lehrwerke, gezielte Fortbildungen und neue Studienansätze“ (S. 26). Und lässt sich noch daran zweifeln, dass die Digitalisierung weit mehr ist als ein „Super-Thema“ (S. 43), dass sie das komplette „Programmplanungshandeln in den nächsten Jahren neu konfigurieren“ (S. 41) wird?

Was die Konjunktur von Nachhaltigkeitsfragen anbelangt, so setzt man im „Wertstoffhof des Kapitalismus“ (S. 48) neuerdings verstärkt auf „Wahrnehmungsübungen“ (S. 36) und „Grenzerfahrungen“ (S. 48). Ohne eine „intensive, wertschätzende Beziehung zur Umwelt – den Lebewesen, Flüssen, Wäldern, Bergen und Himmelserscheinungen“ (S. 24) fehlt es allgemein am Wohlbefinden, am „Seelenbrot“ (S. 21). So ist die „Schöpfung“ (S. 12) neu zu entdecken, als ein programmatischer „Andersort, ein Heterotop“ (S. 33). Zum Beispiel wird dem „Insektensterben“ (S. 33) – mit mehr oder weniger starken „Bildern vom Jenseits“ (S. 48), aber aus „christlichen Motiven“ (S. 12) heraus – Einhalt geboten und ein „bestenfalls als Hundetoilette verwendeter Platz vor der Kirche (...) umgestaltet“ (S. 34).

Die Konjunktur von Grundbildungsfragen zeigt auf, in welchem Ausmaß Bildungsbenachteiligung

mit „emotionalen und sozialen Ballast“ (S. 28) einhergeht. Durch die „Pandemie (...)“ hat sich die Lage wieder weiter zugespitzt“ (S. 26) und Weiterbildungsanbieter sehen sich besonders bei sogenannten „Dropouts (...)“ vor mannigfache

Herausforderungen“ (S. 26) gestellt. Unstrittig ist, dass bei Schulabbrüchen „dem zweiten Bildungsweg eine Schlüsselrolle zukommt“ (S. 27), hier aber tritt man wegen der „mangelnden Ausbildung von Grundbildungslehrkräften“ (S. 29) auf der Stelle.

Die Pandemie hat die Konjunktur von Digitalisierungsfragen „beschleunigt, in einer oft disruptiven Form“ (S. 37). Die „Ent-Rhythmisierung“ (S. 40) der Programmplanung führt zum Anspruch, „Bildungsangebote ‚just in time‘ zu produzieren“ (S. 43) und auch dazu, dass Anbieter sich „schon aus technischen Gründen stärker am ökonomischen Mainstream orientieren“ (S. 39). Eine nur technisch verstandene „Transformation“ (S. 12), ein Verständnis von „digitaler Kompetenz“ (S. 8), das sich in technischen Fertigkeiten erschöpft, bleibt aber programmatisch dürftig und führt etwa bei der digitalen „Revitalisierung der ländlichen Regionen“ (S. 17) nicht weit.

Selbst Superhypermegatrends, die ein „umfassendes gesellschaftliches und kulturelles Umsteuern“ (S. 12) plausibilisieren, laufen nicht als technische Transformation ab und sind auch nicht mit Schicksalsmächten im Bunde. Sie sind stets verbunden mit beträchtlichen Risiken und Unwägbarkeiten und verlangen den Einrichtungen viel Gestaltungswillen und Kreativität ab. Für ein zeitgemäßes Programmplanungshandeln mag es hilfreich sein, die „Nachfrage auch nur halbwegs präzise zu prognostizieren“ (S. 42), allzu oft jedoch kommt den Planerinnen das „Neue nicht auf geraden Wegen entgegen“ (S. 7), denn „Trends führen auch zu Gegenrends“ (S. 41) und „Kairos“ (S. 43) lacht darüber, wie die Sternschnuppe auf unserem Titelbild.

Eine astrologiefreie Lesezeit wünscht

Steffen Kleint

Steffen Kleint



Dr. Steffen Kleint

Wissenschaftlicher
Mitarbeiter, Comenius-
Institut

Redaktionsleitung forum
erwachsenenbildung

kleint@comenius.de

» **schwerpunkt – Themenkonjunkturen**

Tobias Götz, Ulrich Müller

„Megatrend Nachhaltigkeit“ – (Programm-)Strategien für die Erwachsenenbildung 12

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Trend der gesellschaftlichen Entwicklung. Wie kann es gelingen, das Thema an die Frau und an den Mann zu bringen? Der Beitrag geht auf die Rolle der Erwachsenenbildung bei der „Großen Transformation“ ein, beschreibt Programmstrategien und plädiert dafür, Nachhaltigkeit umfassend in Einrichtungen der Erwachsenenbildung zu verankern. Bildungseinrichtungen, die nachhaltig arbeiten und wirtschaften, werden *selbst zum Programm* und wirken durch ihr Beispiel.

Anne Bieß

Widerstände, Herausforderungen und Chancen der Programmplanung in peripheren Regionen 17

Eine aktuelle Untersuchung von Erwachsenenbildungspraxis in peripheren Regionen zeigt, mit welchen Hürden und Hemmnissen die ländlichen Einrichtungen konfrontiert sind und wie es ihnen gelingt, sich neue Chancen und Bildungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Aus den Ergebnissen wird deutlich, dass die üblichen Konzepte der Programmplanung nicht mehr genügen, um breite Bildungsinteressen in peripheren Regionen aufzugreifen.

Christian Felber

Sieben Fundamente für die Grundbildung
Der Aufbau von Beziehungskompetenz auf vier Ebenen 21

Um sich auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts vorzubereiten, braucht der Mensch vielfältige Kompetenzen, noch vor der Aneignung von Wissen. Der Autor schlägt sieben Fundamente vor, welche die entwicklungspsychologische Grundlage schaffen und stärken, auf der kognitives und fachbezogenes Lernen sinnvoll ist.

Raphael Bolinger

Zur fachdidaktischen Schiefelage der Grundbildung 26

Für Menschen ohne Regelschulabschluss, die daraus resultierende gesellschaftliche und individuelle Benachteiligungen zu reduzieren suchen, sind Institutionen der Erwachsenenbildung wichtige Anlaufstellen. Doch in fachdidaktischen Diskussionen kommen die Besonderheiten dieser Lerngruppen bislang zu kurz. Der Artikel bietet daher einige Wegeweiser, wie sich der didaktischen Herausforderung im Bereich Grundbildung entgegenzutreten lässt.

Manfred Riegger, Peter Roth

Lernen in und mit einer Blühwiese. Heterotope als Trend der religiösen Erwachsenenbildung. 31

Religiöse Erwachsenenbildung hält vermehrt nach Heterotopen Ausschau, das heißt nach anderen Orten. Am Beispiel einer Blühwiese vor einer städtischen Kirche zeigt der Beitrag die Entstehung und Entwicklung eines Heterotops und erläutert, was einen solchen Andersort des Lebens und Glaubens ausmacht und wie er zum didaktischen Profil religiöser Erwachsenenbildung passt.

Bernd Käßlinger

Programme in der Erwachsenenbildung: Viel mehr als ein gedruckter Katalog 37

Im Zuge der Corona-Krise verändern sich Programme in der Erwachsenenbildung und werden aus Kostengründen oder wegen Planungsproblemen öfters nur noch digital veröffentlicht. Dieser Wandel ist tiefgreifend und lässt über die verschiedenen Funktionen von Programmen nach innen und außen neu nachdenken. Programme sind jedoch weit mehr als Instrumente der Werbung.

» **editorial**

Steffen Kleint Liebe Leserin, lieber Leser	3
---	---

» **aus der praxis**

<i>Susanne Pramann, Frauke Rohlfs</i> Von Grund auf – anders?! Grundbildungsplanung neben der Spur	6
--	---

<i>Alexandra Kohle</i> „Bildung Evangelisch Digital & Lokal“ Den digitalen Wandel in der Erwachsenenbildung erleichtern	8
---	---

» **europa**

<i>Sibilla Drews</i> Erasmus+: Alles, was relevant ist	11
---	----

» **einblicke**

<i>Detlef Lienau</i> Reite ich die Welle oder reitet die Welle mich? Strategie, Surfen und der Kairos der Programmplanung.....	42
--	----

<i>Annette Berger</i> Erwachsenenbildungsgesetz-Novellierung in Sachsen-Anhalt nach neuer Rezeptur.....	44
--	----

<i>Dietmar Lipkow</i> Fundraising in Familienbildungsstätten LEF-Coaching-Projekt 2017 bis 2020 „Spender:innen für die Familienbildung gewinnen – Wie geht das?“	46
---	----

<i>Veronika Weber</i> Träume erzählen als religiöse Bildung?	47
---	----

» **jesus – was läuft?**

<i>Hans Jürgen Luibl</i> Soul reloaded. Seele, vergiss sie ja nicht!	49
---	----

» **service**

Filmtipps	51
-----------------	----

Publikationen	52
---------------------	----

Veranstaltungstipps	57
---------------------------	----

Impressum	62
-----------------	----



Mehr **forum erwachsenenbildung**?

Hat dieser Artikel Ihnen gefallen?

Wenn Sie regelmäßig über Bildung im Lebenslauf aus wissenschaftlicher, praxisnaher, bildungspolitischer und evangelischer Perspektive informiert werden möchten, abonnieren Sie **forum erwachsenenbildung**:

Abo bestellen Print oder online

(öffnet eine E-Mail-Vorlage an info@waxmann.com)

- Print:** 4 Ausgaben pro Jahr, Jahresabo 25,- € zzgl. Versandkosten, inkl. Online-Zugang (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)
- Online:** 4 Ausgaben pro Jahr (PDF), Jahresabo 20,- € (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)



www.waxmann.com/forumerwachsenenbildung

DEAE WAXMANN